Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 63 (1985)
Heft: 3

Rubrik: Jahresbericht 1984

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

staltungen der Kulturfilmgilde Bern aufmerksam; jeweils Sonntag, 20. und 27. Januar 1985, 10.40 Uhr. Es wird die Bezwingung der Watzmann-Ostwand, Nähe Berchtesgaden, zu bestaunen sein.
Im Clublokal wurde eine Notbeleuchtung installiert, und aus feuerpolizeilichen Gründen sind Notausgänge markiert worden. Otto Arnold wird dafür herzlich gedankt.
Der Verkauf von Lawinenschaufeln à Fr. 30.– (Normalpreis Fr. 49.50) geht, nachdem die erste Serie bereits ausverkauft ist, weiter. Verkauf am Schalter der Bibliothek im Clublokal.

II. Teil:

Rucksackerläsete

Das Zepter wird Hanni Herrmann übergeben. Veteran Charly Schaer erfreut die Versammelten mit einzigartigen stimmungsvollen Jahreszeitaufnahmen vom Bündnerland, Wallis und Berner Oberland. Ernst Burger lässt uns mit seinen aufschlussreichen Aufnahmen an der Entstehung der neuen WC-Anlage und am Bau der dazuführenden Treppe bei der Gaulihütte Anteil haben. Veronika Meyers Bilder vermitteln uns eindrückliche Skitouren ins Tödi- und Montblanc-Gebiet. Heinz Steinmanns Reportage über die Senioren-Tourenwoche ins Ortler-Gebiet vermag uns auch sehr zu begeistern. Abschliessend führen uns die prächtigen Bilder von Heinz Wenger unter anderem auf den Petersgrat und aufs Bietschhorn.
Alle Referenten ernten grossen Beifall und werden mit einer Süssigkeit belohnt.

Die Protokollführerin i. V.:
Dorly Bigler

Jahresbericht 1984

Glücklicherweise blieb auch 1984 unsere Sektion von Bergunfällen auf Clubtouren verschont. Dies ist weitgehend das Verdienst unserer Tourenleiter und Bergführer, denen ich dafür danken möchte.
Wohl war die Tourentätigkeit wegen schlechten Wetters eingeschränkt, hingegen wurde im Hüttenwesen viel realisiert. Das Kompost-WC bei der Gaulihütte konnte trotz Schnee rechtzeitig fertiggestellt werden, und wir hoffen, dass es wie geplant funktioniert. Die Trifthütte hat ein neues Dach aus Kupferblech, dem der Föhn nichts mehr anhaben kann, und eine Solaranlage liefert den Strom für die Beleuchtung. Auch die Gspaltenhornhütte hat nun elektrisches Licht, gespiesen von Solarzellen, so dass keine Petrollampen mehr das neue Täfer schwärzen. Alle diese Verbesserungen brachten nicht nur dem Hüttenobmann ausserordentlich viel Arbeit, sondern auch den zuständigen Hüttenchefs, die an Ort und Stelle die Arbeiten überwachten und selbst Hand anlegten. Dank sorgfältiger Planung und Bauleitung konnten alle Arbeiten im Rahmen des Kostenvoranschlages abgerechnet werden. Arbeiten für über 100 000 Franken Bausumme wurden projektiert und geleitet ohne Architekten- und Ingenieurkosten für die Sektion. Dem Hüttenobmann und den Hüttenchefs gebührt ein besonderer Dank. Auch den vielen treuen Frondiensthelfern ist viel zu verdanken; rund 400 Arbeitsstunden wurden im Frondienst geleistet. Die Rechnung, die ein Unternehmer dafür stellen würde, kann sich jeder selbst vorstellen. Die Versuchs-WC-Anlage bei der Gaulihütte hätte ohne den grossen Einsatz vieler Clubkameraden und ohne die Transporte durch Militärhelikopter gar nicht gebaut werden können.
Die Vorarbeiten für den Bau einer neuen Windegghütte gingen 1984 gut voran. Am 7. März beschloss die Sektionsversammlung, das Vorprojekt unseres Clubkameraden Daniel Vögeli weiter bearbeiten zu lassen. Der Vorstand hat eine Baukommission eingesetzt, die das Projekt und den Bau begleiten soll. Ende Jahr lag das Bauprojekt vor und konnte dem CC zur Begutachtung eingereicht werden. Gleichzeitig wurden Subventionsgesuche bei verschiedenen Stellen ein-

gereicht, nachdem schon Anfang 1984 das Eidg. Militärdepartement angefragt worden war, ob ein Seilbahndetachement der Armee eine provisorische Bahn für die Transporte erstellen könnte. Aufgrund konkreten Offerten der Unternehmer und der zugesagten Subventionen soll ein Finanzierungsplan ausgearbeitet werden, der voraussichtlich an der Sektionsversammlung vom 6. November 1985 behandelt werden soll.
Die Veteranen mit 25, 40, 50 und 60 Mitgliedschaftsjahren haben fast 9000 Franken für unsere Hütten zusammengelegt. Auch andere Clubkameraden haben grosszügig für diese Zwecke gespendet. All ihnen sei hier nochmals herzlich gedankt.
Neben dem Tourenwesen und dem Hüttenbau wurde der Umweltschutz nicht vernachlässigt. Das bei der Gaulihütte erstellte Kompost-WC soll den heutigen Anforderungen des Gewässerschutzes entsprechen. Wenn die Erfahrungen damit positiv verlaufen, soll eine ähnliche Anlage auch bei der Windegghütte erstellt werden, wenn der Neubau realisiert wird. Die Veteranen mit 50 Jahren Mitgliedschaft haben dafür schon einiges gespendet.
Eine Anregung des Vorstandes an die Präsidentenkonferenz, im Interesse des Umweltschutzes bei SAC-Anlässen und Clubtouren vermehrt die Bahn zu benützen und auch Besammlungsort und Zeit entsprechend anzusetzen, wurde positiv aufgenommen. Der Vorstand wird auch den von Jörg Schärer an der Novemberversammlung gestellten Antrag, bei mindestens 50 % unserer Touren das öffentliche Verkehrsmittel zu benützen, in positivem Sinne prüfen.
Der Vorstand hat im Jahre 1984 an 8 Sitzungen die laufenden Geschäfte behandelt. Leider ist unser verdienter Kamerad Franz Byland nach sechsjähriger Vorstandstätigkeit zurückgetreten. Wir danken ihm für seinen grossen Einsatz und die gute Kameradschaft und hoffen, dass er wieder mehr in die Berge gehen kann.
An der Abgeordnetenversammlung war unsere Sektion durch Margrit Krähenbühl, Greti Schoepke, Fritz Fuhrimann, Theo Mauerhofer und Ulrich Mosimann vertreten. Unser Antrag, bei dem für Ausbildungszwecke auszubauenden Hütten auf jeden Luxus zu verzichten, drang nur teilweise durch. Immerhin wurde das Projekt Orny redimensioniert und ist weniger luxuriös als das der Präsidentenkonferenz vorgelegte. Hingegen hatte unsere Sektion mit dem Antrag, die Geschäftsstelle nicht nach Biel zu verlegen, Erfolg. Eine erste Aussprache zwischen Vertretern des CC, des Alpinen Museums und unserer Sektion hat ergeben, dass auch bei einer – bis jetzt nicht bewilligten – Personalvermehrung um 1–2 Stellen der Raum der Geschäftsstelle mit gewissen Umdispositionen ausreichen sollte.
Unsere Sektion zählte Ende 1984 3446 Mitglieder und 121 JOler. Andere Sektionen dieser Grösse verfügen über ein bezahltes Teilzeit-Sekretariat. Wir wollen unbedingt an unserem MIlizsystem festhalten und sind überzeugt, dass dies auch möglich ist, auch wenn alle Inhaber eines Amtes sehr viel Arbeit aufwenden. All denen, die im vergangenen Jahr in irgendeiner Funktion mitgeholfen haben, möchte ich herzlich danken.

Karl Hausmann
Präsident

Tourenkommission

(Aktive und Senioren)

Im Zeitalter der Rekorde fällt das Jahr 1984 mit den meisten ausgefallenen Anlässen auf. Sowohl die Winter- als auch die Sommertouren waren von vielen wetterbedingten Ausfällen gekennzeichnet. Regen Zuspruch weist erfreulicherweise das Kurs- und Aus-

bildungswesen auf. Allen Leitern, die sich an dieser nützlichen Aufbauarbeit beteiligen, sei an dieser Stelle bestens gedankt.
Mario Burri und Markus Keusen sind nach erfolgreichem Abschluss des Tourenleiterkurses als willkommene Verstärkung in den Kreis der Tourenleiter aufgenommen worden. Mit drei weiteren Kandidaten sollen sie die im Berichtsjahr aus der Tourenkommission Zurücktretenden ersetzen. Dank und Anerkennung für die dem Club über viele Jahre geleisteten Dienste gebührt Erhard Reese, Kurt Schnider, Reiner Schrämli, Jean Pellaton und Peter Reinhard, welche an der HV verabschiedet wurden. Einzelne werden weiterhin anderweitig aktiv für den Club tätig sein.
Als unseren Beitrag zum Umweltschutz wollen wir die Bemühungen, möglichst viele Touren und Anlässe mit öffentlichen Verkehrsmitteln durchführen, fortsetzen. Es liegt aber auch an jedem Teilnehmer selbst, seinen Teil dazu beizutragen, indem er auf Sonderwünsche wie z. B. separates Fahren mit PW verzichtet.
In diesem Sinne und mit dem Dank an alle, die mitgeholfen haben, das Veranstaltungsprogramm 1984 zu bestreiten, wollen wir das neue Jahr in Angriff nehmen.

Walter Bähler
Tourenchef

Clubhütten

Die Besucherfrequenz ist im gesamten leicht höher als im Vorjahr. Das leidige Sommerwetter drückte nach einem guten Frühling stark auf die Besucherfrequenz. Die Einnahmen aus den 8500 Übernachtungen in unseren sieben Hütten betrugen Fr. 75 400.–. Von diesem Betrag lieferten wir Fr. 25 100.– dem zentralen Hüttenfonds des CC ab.

Berglihütte (3299 m)
Der Zugang zu unserer ältesten und höchstgelegenen Hütte war diese Saison problemlos. Der Weg zum unteren Mönchsjoch war immer «skibar», und die Spalten des Fiescherletschers über der Hütte waren zu oder aber einfach zu umgehen. Die nie überfüllte Hütte freut sich weiterhin auf den Besuch von Alpinisten.

Gaulihütte (2205 m)
Die neue WC-Anlage konnte programmgemäss erstellt werden. Während 10 Tagen wurden durch die Firma Raz aus Innertkirchen die Baumeisterarbeiten durchgeführt und nach einem kurzen Unterbruch der Holzaufbau mit dem Blechdach erstellt. Dass H. Heldstab und Beat Zbinden während dieser Zeit oftmals Schnee schaufeln mussten, kann nur dem Petrus angelastet werden. Die WC-Anlage, nach einer Idee des Bundesamtes für Umweltschutz erstellt, ist also in Betrieb, und so hoffen wir, dass nun die Bakterien trotz den kurzen Wärmeperioden das Ihre dazu beitragen und für Ordnung unter den WC-Sitzen achten. Vorsorglicherweise wurden noch Leerrohrleitungen für einen eventuell späteren Einbau einer mit Solarzellen betriebenen Reaktorbodenheizung eingelegt.

Gspaltenhornhütte (2455 m)
Die Solaranlage wurde im Sommer installiert, und erste Ergebnisse zeigen, dass die Anlage zur Zufriedenheit aller funktioniert. Der Hüttenvorplatz, durch Hüttenchef H. Heldstab gestaltet, lädt mit seinen hölzernen Tischen und Bänken und dem sauberen Betonverbundsteinboden nach der Gspaltenhorntour zum längeren und gemütlichen Verweilen ein. Als Abschluss der über mehrere Jahre dauernden Bauarbeiten trafen sich auf Einladung viele «Frondienstler» zu einem gemütlichen Fest in der Hütte. Für alle Teilnehmer war erfreulich, dass sich Regierungsrat Müller mit uns an den Tisch setzte und das wohlgelungene Werk mitfeierte. Reini Schrämli, als Initiator der Arbeiten, liess es sich nicht nehmen, den Frondienstfranken, sprich nepalesische Rupie, persönlich jedem in die Hand zu drücken.

hinderhofer + arn
nachf. bruno arn
malerei gipserei

optingenstr. 35
3000 bern 25
tel. 031/42 25 18

Übernachtungsstatistik 1984

Hütte	SAC-Mitglieder und Gegenrecht, inkl. Kinder und Militär	Nichtmitglieder inkl. Kinder	Winter 1983/84	Sommer 1984	Total 1984	Total 1983	Bewegung 1983/84 effektiv	in %
Bergli	97	13	50	60	110	92	+ 18	+19,5
Gauli	1355	604	1094	865	1959	1662	+297	+17,8
Gspaltenhorn	628	378	0	1006	1006	1165	−159	−13,7
Hollandia	1873	741	2045	569	2614	2088	+526	+25,2
Trift	490	97	347	240	587	601	− 14	− 2,3
Wildstrubel	959	892	682	1169	1851	2259	−408	−18,1
Windegg	253	120	84	289	373	419	− 46	−11,0
Total	5655	2845	4302	4198	8500	8286	+214	+ 2,6

Hollandia (3238 m)
Die Hütte mit der Hoffnung auf Sanierung. Eine Gruppe von Baufachleuten untersuchte die alte Hütte auf deren Zustand. An verschiedenen Orten dringt zwischen Fels und Fundament Wasser in die Hütte, ebenfalls lässt das so schöne Naturstein-Fassaden-Mauerwerk an manchen Orten bezüglich Dichtigkeit zu wünschen übrig. Das Kupferdach weist viele Löcher, durch Skistöcke verursacht, auf. Glücklicherweise ist anscheinend die Holzkonstruktion noch in gutem Zustand. Der neue Hüttenteil bringt zur Zeit keine Probleme. Ich hoffe, den Sektionsmitgliedern bald eine Studie zur Sanierung vorlegen zu können. Es wird aber nicht einfach sein, diese Probleme auf dieser Höhe endgültig beseitigen zu können.

Trifthütte (2520 m)
Das föhngeplagte Eternitdach konnte durch ein Kupferdach ersetzt werden. Auch hier mussten H. Heldstab und Albert Zbinden mitten im Sommer oftmals vor Arbeitsbeginn Schnee von der Dachfläche wischen. Liselott Mühlegg kochte während der 10 Tage für alle so gut, dass bei den werchigen Mannen kein Bergkoller aufkam. Die Solaranlage wurde installiert. Teilweise neue Fensterladen zieren die neugestrichenen Fenster.

Wildstrubelhütten (2792 m)
Die beiden Hütten sind in gutem Zustand. Die Jungveteranen zeigten mit ihrer Spende, dass auch in diesen Hütten bald elektrisches Licht brennen sollte.

Windegghütte (1887 m)
Die «alte» Hütte ist in gutem Zustand und hat auch dieses Jahr einige «dicht besiedelte» Wochenende hinter sich. Architekt D. Vögeli ist zusammen mit der Baukommission an der Bereinigung der Pläne für den Neubau. Die Unterlagen für das CC sind in Vorbereitung. Man geht auf Geldsuche. Wir hoffen, dass wir das Projekt und die zu erwartenden Kosten im November 1985 der Sektionsversammlung vorlegen können. Die Bauarbeiten sind 1986 vorgesehen.

Allgemeines
Neben den in den Hüttenberichten erwähnten Arbeiten wurden viele kleinere, aber nicht weniger wichtige Arbeiten ausgeführt. Die Hüttenchefs nehmen sich in selbstverständlicher Weise diesen Arbeiten an, und ohne Aufsehen werden so im Frondienst mit Helfern Arbeiten ausgeführt, die die Sektionskasse nicht oder nur in geringem Masse belasten.
Dieses Jahr sind viele Arbeiten an und um unsere Hütten ausgeführt worden. Die Totalko-

Eine Wohltat für den Rücken und die Gelenke – die neuen Trekkingschuhe von Lowa – Raichle – Heierling – Dachstein.
Stossdämpfer – ärztlich empfohlen!
SCHUHHAUS
ERTL
3073 GÜMLIGEN

sten belaufen sich auf Fr. 103 360.– gegenüber den gesprochenen Krediten von total Fr. 124 200.–. Die bewilligten Kredite konnten überall eingehalten werden und teilweise dank den freiwilligen, oftmals unter recht widerlichen Wetterverhältnissen geleisteten Arbeiten recht massiv unterschritten werden. Dank den Spenden der Veteranen, Subventionen und Zuschüssen von öffentlichen Organisationen betragen die Kosten die der Sektion bleiben nur noch rund Fr. 21 500.–.
Erhard Wyniger übergibt nach sechsjähriger Amtszeit als Hüttenchef der Wildstrubelhütte sein Amt an Christian Ruckstuhl weiter. Das Ehepaar Jaggi wird dieses Jahr 40 Jahre Wildstrubelhüttenwart feiern können. Wir danken dem Gespann Wyninger/Jaggi für ihre geleistete Arbeit und wünschen Erhard viel Erfolg beim Filmhobby und Jaggi's weiterhin Freude an ihrer Hüttenwarttätigkeit.
Otto Lüthi entlastet sich nach 18 Jahren aus seinem Doppelamt als Hüttenchef und übergibt die Windegghütte Hans Gnädinger in Obhut. Er wird so seinen unermüdlichen Einsatz voll der Trifthütte zukommen lassen.
Im Namen der Sektion darf ich unseren Hüttenchefs für ihre geleisteten Arbeiten danken. Dieser Dank gilt aber auch den freiwilligen Helfern, mit dem Wunsch auf ein Wiedersehen in diesem Jahr. Vielen Dank auch an alle Clubmitglieder, die jeweils die gewünschten Kredite zur Verfügung stellen. Die Spenden der Veteranen bringen unseren Hütten viel, geben sie doch immer wieder den Anstoss und einen finanziellen Grundstock zum Ausführen von «Wunscharbeiten». So dürfen wir dieses Jahr aufgrund einer solchen Spende eine weitere Solaranlage installieren. Auch hiefür herzlichen Dank!

Ueli Huber
Hüttenobmann

Winterhütten

Skihaus Kübelialp
Im Kübeli wurden 13,5% Mehrübernachtungen als im Vorjahr registriert, jedoch immer noch deutlich weniger als im Rekordjahr 1982. Der Besuch der SAC-Sektionsmitglieder ist nicht überwältigend, schrecken eventuell die nahen Pisten ab? Liebe SACler, berücksichtigt doch vermehrt das ideale Haus, ob «Rucksackheini» oder «Pistenfräser», alle sind willkommen. Die Abwasserkanalisation konnte aus diversen Gründen noch nicht erstellt werden, eine Lösung dieses Problems drängt sich jedoch auf. Unser Hüttenwart-Ehepaar Margrit und Hans Walker hat sich, wie immer, auch im Berichtsjahr mit viel Liebe um unser Kübeli bemüht. Ihnen gehört für die sicher nicht nur Sonnenschein spendende Tätigkeit mein spezieller Dank, ich konnte mich in meinem ersten Amtsjahr in jeder Beziehung auf ihre Unterstützung verlassen.

Niederhornhütte
Im Frühjahr musste leider der langjährige Hüttenchef, unser lieber Fritz Stähli, zu Grabe getragen werden. Für seine aufopfernde Arbeit zum Wohle des Niederhornhüttlis und des SAC sei ihm und seiner Gattin an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. In liebenswerter Weise übernahm Mathilde Stähli die Hüttenchef-Obliegenheiten bis zur Wahl eines Nachfolgers. Als «Hüttenchefpaar» bewarben sich u. a. Hanni Herrmann und Mathilde Stähli um das vakante Amt, welches ihnen auch anvertraut wurde. Hanni als Chef besorgt die administrativen Arbeiten, Mathilde waltet als guter Geist in allen anderen Belangen. Mit dieser Aufteilung der Chargen kommt die jahrelange Erfahrung von Mathilde richtig zum Tragen, und sie kann in ihrem geliebten Hüttli weiter werken und wirken.

Rinderalphütte
Von den rund 550 Übernachtungen entfällt knapp die Hälfte auf das Konto der JO. Aus feuerpolizeilichen Gründen musste das Herumtragen von Petrollampen, offene Feuer (Kerzen, Feuerstelle) und das Rauchen verboten werden. Eine Massnahme, die unpopulär ist. Liebe Benützer der Rinderalphütte, bedenkt, wir sind nur Mieter der Hütte und möchten es weiterhin bleiben. Haltet sie deshalb in allen Belangen rein! Lieber Fred, auch Dir gebührt für Dein stetes Wirken unser herzlichster Dank.

Chalet Teufi
Das Chalet wurde im vergangenen Jahr weiterhin sehr rege benutzt. Viele Gruppen, Einzelpersonen und sieben Schulen verbrachten ihre Ferien oder Wochenenden in diesem sonnigen Juwel. Leider haben viele Sektionsmitglieder das gastliche Haus noch nicht entdeckt (siehe Belegungsstatistik), was schon fast einer Lücke in der Allgemeinbildung gleichkommt. Liebe SACler, besucht das wunderschön gelegene Bijou unserer

Frequenzen vom 1. November bis 31. Oktober 1984

	Sektion Bern	Andere SAC-Sektionen	Gäste	Schulen	Total	Übernachtungen	
					1984	1983	1982
Kübelialp	1106	159	1319	1244	3828	3374	4473
Niederhorn	274	72	127	115	588	938	1253
Rinderalp	351	60	136	–	547	645	515
Chalet Teufi	167	189	576	835	1767	1198	1772
Total	1898	480	2158	2194	6730	6155	8013

Frauengruppe vermehrt, es lohnt sich in vielen Beziehungen! Auch der Chaletkommission gehört unser bester Dank für die liebevolle und unentgeltliche Betreuung dieses Heims.

Berghaus Gorneren des Vereins Philadelphia

Dieses Berghaus weist einen eher dürftigen Besuch von SAC-Mitgliedern auf (Sommer: 22, Winter: 40 Übernachtungen). Die Motorisierung bringt die Tourenziele näher, weshalb die Übernachtungen auf Gorneren nicht unbedingt erforderlich sind. Trotzdem sei wieder einmal auf die bestehende Vereinbarung mit der Philadelphia hingewiesen, wonach wir zu reduzierten Preisen Gastrecht geniessen.

Hans Burri
Winterhüttenchef

Jugendorganisation

In trockener Kürze zum Jahr 1984:
Ausgeschriebene Anlässe Skitouren: 33; durchgeführt: 27. Ausgeschriebene Anlässe Bergsteigen: 43; durchgeführt: 30. Tourenwochen durchgeführt: 6. Teilnehmer total: 450. Beteiligte Leiter: 120.
Zur Auflockerung sei aus den Tourenrapporten und mündlichen Berichten zitiert und kommentiert:
– «Apotheke aus Naturheilmitteln, aui chöme!» – Falsch: es kam niemand. Dafür gab es dann eine bombige Chrütli-Sterngukker-Stein-Pilz-Tour.
– BEA: Die Holzwand verübte eine so grosse Anziehungskraft, dass sogar nach Torschluss dort noch gepoltert wurde – «schreckliche» Misstöne waren die Folge.
– Aus einer Tourenwoche: «Das sichere Fortbewegen in eher heiklem gemischtem Gelände muss je länger desto mehr noch intensiver geübt werden.» – Alte Platte, sozusagen ein Evergreen.
– Rindere: Holzete bei miesem Wetter mit vielen Helfern. – Help! Help? – Einige ziehen wohl dampfende Spaghetti dem Murtenchabis vor, zwecks Förderung der Geisteskraft zu bereichernden literarischen Ergüssen im Hüttenbuch ...
– Wie leicht es für JO-Leiter ist, eine Tour zu organisieren, kann aus folgendem Geseufze erraten werden: «Die meisten JOler können sich einfach nicht entscheiden, ob sie mitkommen wollen oder nicht. Der eine muss noch seine Mutter fragen, der andere weiss nicht, ob er früh genug nach Hause kommt von irgendeinem Chäferfescht, der dritte kann erst am Sonntag kommen, der vierte macht nur mit, wenn die Temperatur nicht unter sechs Grad sinkt, der fünfte weiss noch nicht, ob er Vaters Auto erhält, der sechste sollte am Sonntag noch für eine ‹Büez› lernen (was er dann aber gleichwohl nicht tut), beim siebenten überlegt es sich sein Schätzeli plötzlich anders ...»
Fast wundert es einen, dass unter solchen Umständen überhaupt noch eine Tour zustande kommt. Und doch, laut Statistik läuft viel in der JO, und wenn hie und da aussenstehende Insider den Eindruck erhalten, die JO glänze durch Passivität und Absenz, so kann dies mit Leichtigkeit widerlegt werden.

Rolf Schifferli
JO-Chef

Bibliothek

Ein Rückgang der Ausleihen – speziell der Führerliteratur – ist gegenüber den Vorjahren festzustellen, bedingt vor allem durch die schlechte Wetterlage des ersten Halbjahres. Neben verschiedenen Neuanschaffungen konnten diverse SAC-Führer durch Neuauflagen ergänzt werden. Besondere Vorkommnisse sind keine zu melden.

Fritz Gerber
Vertreter der Bibliothekkommission

	1984	1983	1982
Ausleihetage	51	51	48
Benützer	607	631	595
Ausleihen total	1003	1109	1021
Führer	298	426	389
Karten	323	307	273
Bücher und Übriges	382	376	359
Neuanschaffungen total	111	106	142
Führer	28	11	21
Karten	60	60	99
Bücher und Übriges	23	35	22

Rettungsstation Kiental/Aeschi

Wiederum darf ich auf ein für uns überaus glückliches Jahr zurückblicken. Obschon unsere Gegend nach wie vor als reizvolles Tourengebiet viel begangen wird, wurden wir vor grösseren Unfällen verschont. Nebst einigen kleineren Einsätzen, welche alle aus der Luft erledigt werden konnten und ohne grossen Aufwand seitens unserer Station über die Bühne gingen, blieb es hier «ruhig». Zwei Suchaktionen und die Mithilfe unserer Leute beim Lawinenunfall Männlifluh im Diemtigtal, vom 18. Februar 1984, waren die grösseren Einsätze. Daneben bleibt es aber in unserer Rettungsstation im Weiterbildungs- und Kurswesen nicht still. Um eine einsatzfähige Rettungsorganisation zu bieten, braucht es immer wieder Wiederholung und Übungen nach den neuesten Rettungsmethoden. Nebst einem eintägigen Lawinenrettungskurs im Kiental für Rettungsleute unserer Station findet zusammen mit Adelboden und Kandersteg jährlich der Gastern-Rettungskurs statt. Als grösstes Ereignis in dieser Sache darf der berneroberländische Winterrettungskurs mit rund 50 Teilnehmern, im Kiental, bezeichnet werden. So ist in dieser Sache immer etwas los, was für einen Verantwortlichen eine gewisse Beruhigung bedeutet, damit wenn es doch einmal ernst gilt, eine disziplinierte und geschulte Mannschaft zur Verfügung steht.

Peter Jossi
Obmann

Frauengruppe

Das Jahr 1984 war für mich persönlich ein ganz besonderes Jahr. Es brachte mir einen

Für Ihre Bankgeschäfte
seit 1825

DEPOSITO-CASSA DER STADT BERN

Deposito-Cassa
der Stadt Bern

Garantie der Burgergemeinde Bern

Kochergasse 6, vis-à-vis Hotel Bellevue-Palace, Tel. 031/22 43 18

längeren Urlaub und die Teilnahme an einer Expedition zu den Achttausendern des Karakorum. Wenn mir auch ein Gipfelerfolg versagt blieb, habe ich doch unendlich viel Schönes und Interessantes erlebt. Eine ganz besondere Freude bereiteten die verschiedenen Kartengrüsse von Clubkameradinnen, die mich zuhinterst auf dem Baltarogletscher erreichten; vielen Dank!

In bester Erinnerung steht das SAC-Fest vom 24. November. Mit ihren frischen Stimmen unterstützten unsere Frauen in schmucken Trachten die Darbietungen der Gesangssektion. Auch das von Heidi Blum organisierte Lotto war ein Erfolg. Der Chefin des Geselligen konnten Fr. 500.– zuhanden der Festkasse übergeben werden.

Leider haben wir in diesem Jahr fünf Mitglieder durch den Tod verloren. Es sind Ernestine Ulmer, Emma Geissbühler, Margrit Zesiger und Bertha Burri. Joy Schlunegger verunfallte am 15. Oktober an der Schüpfenfluh. Ihr Tod hat uns alle tief erschüttert. Wir werden den Verstorbenen ehrend gedenken.

Die Monatsversammlungen sind der Treffpunkt für jung und alt. Die verlesenen Tourenberichte geben Einblick in die vielfältigen Aktivitäten unserer Gruppe und lassen schöne Erlebnisse nochmals aufleben. Die Anmeldebogen für die Touren des folgenden Monats liegen auf. Neuigkeiten und Aktualitäten werden bekanntgegeben. Referenten und Kameradinnen berichten von Reisen und Touren, oder wir plaudern, singen und musizieren zusammen.

Im letzten Jahr sah unser Programm wie folgt aus: 25. Januar: «Ägypten», Dia-Vortrag von Edith Rüetschi; 29. Februar: «Thailand», Dia-Vortrag von Hanna Müller; 28. März: «Kanada – Nordwestpazifik», Dia-Vortrag von Elsbeth Köng; 25. April: «Marokko», Reisebericht mit Dias von Christine Flückiger; 28. Mai: Singen und Musizieren unter der Leitung von Ruth Oetliker; 22. Juli: Ferienzusammenkunft mit Mittagessen in Mauss, organisiert von Rosmarie Liechti; 29. August: «Australien», Dia-Vortrag von Marly Gerber; 26. September: «Peru», Dias von Rosa Rumo; 31. Oktober: Rückblick auf diesjährige Touren, Ursula Volger; 28. November: Hauptversammlung; 16. Dezember: Weihnachtsfeier.

95 Personen fanden den Weg ins Casino zu unserer Weihnachtsfeier. Wer einmal dabei war, möchte das schöne, beglückende Erlebnis dieser Feierstunde nicht mehr missen. Die zusammengelegte Spende von Fr. 1020.– kam einer Familie auf dem Hasliberg zugute. Drei Vorstandsmitglieder überbrachten den Betrag persönlich. Sie konnten sich überzeugen, dass das Geld für die besagte Familie eine drückende finanzielle Not überbrücken half.

Obwohl in den Monaten Mai und September witterungsbedingt fast keine Touren durchgeführt werden konnten, sieht die Jahresbilanz sehr erfreulich aus. Es fanden 14 Skitouren mit 121 Teilnehmerinnen sowie 11 Berg-, 2 Hoch- und 9 Klettertouren mit 149 Personen statt. Weiter wurden 48 Wanderungen und eine Kompassübung mit total 395 Teilnehmerinnen durchgeführt. Je eine Ski-, Wander- und Hochtourenwoche mit 27 Personen vervollständigten das Programm.

In drei Vorstandssitzungen wurden die Geschäfte des Clubs behandelt und bereinigt. Es galt, die Programmgestaltung der monatlichen Zusammenkünfte festzulegen, das von Elsbeth Bürki sorgfältig zusammengestellte Tourenprogramm zu diskutieren und

Weil wir ganz in Ihrer Nähe sind

...können wir Ihnen auch sofort helfen. Sprechen Sie deshalb mit uns über alle Versicherungsfragen.

Generalagentur Bern
Bubenbergplatz 8, ✆ 22 48 11

Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft
...macht Menschen sicher

zu würdigen und die Weihnachtsfeier vorzubereiten.
Zum Schluss ist es mir ein Anliegen, für die gute Zusammenarbeit und die tatkräftige Mithilfe zu danken, ganz speziell den Kameradinnen des leitenden Ausschusses, den Tourenleiterinnen, der Chaletkommission, den Leiterinnen der Turngruppe und des Chörlis, den Helferinnen bei der Gestaltung der Weihnachtsfeier und allen übrigen, die durch ihr Mitmachen und Mitdenken unser Clubleben bereicherten. *Hanna Müller*

Veteranengruppe

Tourentätigkeit: Tourenchef Fritz Felber hat für das Berichtsjahr folgende Zusammenstellung verfasst:

Für die sogenannt «Gängigen» (Gruppe A):
24 Langlauf- und Skitouren (wovon 3 Langlauf- und 1 Tourenwoche)
4 Sommertourenwochen
1 viertägige Tour
23 Tagestouren
19 Halbtagswanderungen
71 Total Touren der Gruppe A

Bärengruppe (Gruppe B):
4 Tagestouren
43 Halbtagswanderungen
Das macht ein Total von *120 Wanderungen und Touren* der Veteranen. Nur sieben Touren konnten nicht durchgeführt werden.
Anzahl Teilnehmer:

Gruppe A	1403	im Vorjahr	1297
Gruppe B	740	im Vorjahr	765
Total	2143	im Vorjahr	2062
Durchschnitt	18	im Vorjahr	17

Folgende Tourenwochen sind durchgeführt worden:
3 Langlaufwochen in Lenzerheide, Engadin, St-Cergue.
1 Skitourenwoche in Bivio
1 Wanderwoche am Unter- und Ueberlingersee
3 Tourenwochen im Puschlav, Pays d'Enhaut, Unterengadin
Wie schon im Vorjahr, so ist auch diesmal die gesamte Tourentätigkeit ohne jeglichen Unfall und zur vollen Zufriedenheit aller Teilnehmer verlaufen. Das spricht für die gute Vorbereitungsarbeit und den grossen Einsatz aller Tourenleiter. Ihnen allen sei für die grosse Arbeit herzlich gedankt. Ein ganz besonderer Dank gebührt sicher dem Tourenchef Fritz Felber und seinen Helfern, dem Tourenchef der Bärengruppe, Edi Zbinden, und dem im administrativen Bereich jederzeit hilfsbereiten Jakob Zgraggen.
Übrige Anlässe: Die monatlichen Gurtenhöcks erfreuten sich ebenfalls immer eines guten Besuches. Aus den bekannten Gründen konnten sie jetzt auch im Sommer nicht mehr auf dem Gurten durchgeführt und mussten in die «Innere Enge» verlegt werden. Auch die jeden Monat stattfindenden Bärenhöcks sind bei der «älteren Garde» sehr beliebt. Sie finden neu im Restaurant «Harmonie» statt.
Für den traditionellen *Veteranentag* fiel dieses Jahr die Wahl auf Schwarzenburg. Nach einem Sternmarsch von ein bis drei Stunden fanden sich 92 Kameraden im Restaurant «Bären» zu einem gemütlichen Essen zusammen, um anschliessend vom Lokalkameraden Albert Binggeli ein feines Unterhaltungsprogramm (Kinder- und Jugendchor plus Jodlerduo) vorgesetzt zu bekommen.
Die *Jahresschlussfeier* Mitte Dezember vermochte die schöne Zahl von 110 Kameraden in die «Innere Enge» zu locken. Keine Traktanden mussten bewältigt werden. Das Unterhaltungsprogramm mit der Gesangssektion, dem Zauberkünstler Olaf Spell und einer Produktion von Fred Schweizer fand allgemeinen Beifall. Der Obmann konnte zum Abschluss seine volle Befriedigung aussprechen über die flotte Fahrt des «Veteranenschiffes» im Jahr 1984 – ermöglicht durch den grossen Einsatz sowohl der Tourenleiter als auch der Kameraden in der Veteranenleitung. Diesen allen galt sein spezieller Dank.

Richard Schori
Obmann

Gesangssektion

Das Sängerjahr 1984 stand ganz im Zeichen des 75-Jahr-Jubiläums der Gesangssektion. Im Mai feierten die Sänger erstmals anlässlich des traditionellen Samstagnachmittaghöcks, in einem gemütlichen Berner Spycher in Riffenmatt, das 75jährige Bestehen der GS. Das gab dem Präsidenten der GS Anlass zu einem Rückblick auf die vergangenen Jahrzehnte, in welcher die GS zu schöner Blüte kam, aber seit 20 Jahren auch ein Schwinden des Mitgliederbestandes hinnehmen muss. Gleichgeblieben ist bis heute die gute Kameradschaft unter den Sängern und das freudige Mitmachen an den Proben und Anlässen.
Obwohl in den letzten sechs Jahren 13 neue

Sänger zu uns gestossen sind, schreitet die Überalterung stetig fort, was bei den Aktiven zu Ausfällen führt. Es sind daher Anstrengungen unternommen worden, um vermehrt Sektionsmitglieder zum Mitsingen in der GS zu animieren. Einmal hat der Clubpräsident anlässlich der Sektionsversammlung im Oktober einen Appell an die Mitglieder gerichtet, der GS beizutreten, und zum anderen dürfte der in den Clubnachrichten publizierte Jubiläumsbericht etwas aufrüttelnd wirken. Auch ist zu hoffen, dass die Proben für unsern gemeinsamen Gesang mit Frauen und Senioren, anlässlich des SAC-Festes, gute Kontakte unter den einzelnen Gruppen vermittelten. Der immer wiederkehrende Hinweis, auch andere Chöre hätten mit den gleichen Nachwuchssorgen zu kämpfen, ist ein schwacher Trost; ich bin der Meinung, dass Resignation das Dümmste ist, was sich ein Chor in dieser Situation leisten kann. Es gilt, alle Kräfte auf allen Ebenen zu mobilisieren, um einen Aufschwung einzuleiten.

Der zweite Anlass zum Feiern gab die Jubiläumsreise ins Appenzellerland. Während zwei Tagen genossen wir die besondere Ambiance des «Ländli». Zusammen mit seinen liebenswerten Bewohnern erlebten wir schöne Stunden auf dem Hohen Kasten, an einem Heimatabend in Appenzell, an dem wir unter grossem Applaus den «Trueberbueb» und andere Lieder sangen, dann auf der «Hohen Buche», wo wir nochmals kurze Rückschau auf die vergangenen 75 Jahre hielten.

Im Mai mussten wir von unserem ältesten, bis zuletzt mit der GS eng verbundene Sängerfreund Erich Blumer Abschied nehmen. Seit 1912 hatte er aktiv am Leben der GS teilgenommen, und selbst in seinem 96. Altersjahr interessierte er sich für die Entwicklung der GS und schwärmte von seiner aktiven Sängerzeit.

An 16 Gesangsproben formte unser unermüdlicher Dirigent die Stimmen seiner Sänger. Im Mittel waren jeweils 18 Aktive anwesend. Drei Monatversammlungen unserer Muttersektion eröffneten wir mit einigen Liedern. Auch bei der Veteranengruppe durften wir an ihren Anlässen gesanglich mitwirken, so am Veteranentag in Schwarzenburg und an der Jahresschlussfeier in der «Innern Enge».

Ende November ist im grossen Casinosaal der SAC-Unterhaltungsabend durchgeführt worden. Seit vielen Jahren konnten wir erstmals wieder als gemischter Chor auftreten. Zusammen mit Sängerinnen der Frauengruppe, die in ihren schönen Bernertrachten sehr adrett wirkten, und der Seniorengruppe von Samuel Ruchti ergab sich ein stattlicher Chor von über 40 Gesangsbegeisterten. Nachdem der Clubpräsident anerkennende Worte für das Wirken der GS während den letzten 75 Jahren fand und ihr eine ebensolange, erspriessliche Zukunft gewünscht hatte, sang der Chor die beiden Lieder «Dr Bärnerbär» und «La Montanara», was im vollbesetzten Saal grossen Beifall auslöste. Dieser Anlass hat unserem vokalen Selbstbewusstsein wieder Auftrieb gegeben. Es ist auch zu hoffen, dass dieser Auftritt eine werbende Wirkung für die GS hat.

Der Vorstand der GS und die Musikkommission sind 1984 zu verschiedenen Sitzungen zusammengekommen, um das Geschehen in der GS möglichst gut vorzubereiten. Die Hauptversammlung mit anschliessender Feier des erfreulich verlaufenen Sängerjahres fand im «Goldenen Adler» in Bern statt, wo am traditionellen Nachtessen in fröhlicher Stimmung Erinnerungen ausgetauscht wurden.

Das überaus glückliche kameradschaftliche Wirken der GS in den vergangenen 75 Jahren lebt auch heute in der Sängerschar weiter. Im 26seitigen, bebilderten Jubiläumsbericht «75 Jahre Gesangssektion», den jeder Sänger als Andenken erhalten hat und der auch in der SAC-Bibliothek aufliegt, ist die Geschichte der GS ausführlich beschrieben.

Abschliessend möchte ich allen Sängern, meinen Vorstandskameraden und besonders unserem tüchtigen Dirigenten Ueli Wenger herzlich danken für alles, was sie für die GS geleistet haben. Unserem Clubvorstand ein herzliches «Merci» für sein Wohlwollen, das er der GS gegenüber stets bekundet hat.

Paul Kyburz
Präsident

Photo- und Filmgruppe

Im Jahr 1984 konnten wir in der Photo- und Filmgruppe folgendes Programm durchführen:

10. Januar: Nachtessen und Kegeln im Restaurant «Waldhorn»; 14. Februar: Nachtaufnahmen bei klirrender Kälte aus schwindelnder Münsterhöhe; 13. März: Aufnahmen im Gebirge, Theorie und Bild-Beispiele; 25. März: Wegen schlechtem Wetter musste

die Tour auf die La Berra abgesagt werden; 10. April: Bildgestaltung. 1. Teil: Veränderung des Bildausschnittes; 8. Mai: Bildgestaltung. 2. Teil: Optische Täuschungen; 19. Mai: Bildgestaltung. 3. Teil: Fotografieren in Wittigkofen; 19. Juni: Vorbereitung der Präsentation vom 5. September; 8. Juli: Phototour auf das Elsighorn unter kundiger Führung von Toni Bärtschi bei strahlendstem Wetter; 11. August: Regen, Regen, Regen. Exkursion ins Kaltenbrunnenmoor muss abgesagt werden; 5. September: Wir stellen uns der Muttersektion mit einigen Dia-Schauen vor. Ganz herzlichen Dank fürs Mitmachen!; 11. September: Schwarzweiss-Bilder des SAPV-Wettbewerbes; 23. September: Regen, Regen, Regen. Die Exkursion in den Tierpark fällt ins Wasser; 9. Oktober: Führung durch das Farblabor der Colorprint AG. Hochinteressant, wie so eine «Bilderfabrik» funktioniert! Am Abend Vorstellung von neuem Filmmaterial und Diskussion zum Jahresprogramm 1985; 27. Oktober: Wieder können wir nicht auf Photojagd. Das schlechte Wetter verhindert wiederum die Tour ins Kaltenbrunnenmoor; 13. November: Rucksack-Erläsete und Farbbilder des SAPV-Wettbewerbes. Die zahlreichen Bildbeiträge seien nochmals bestens verdankt; 11. Dezember: Hauptversammlung. Anschliessend Dia-Vortrag über Eindrücke aus den USA von Richard Fitze. Vielen Dank für die herrlichen Bilder!

Nachdem uns das Wasser (vom Himmel) die meisten Exkursionen verunmöglichte, halten wir uns im Jahr 1985 an diesem an sich kostbaren Element schadlos, indem wir «Wasser» als Jahresthema für unsere individuellen Photoexperimente auswählten. Darüber hinaus hoffen wir natürlich, dass das gemeinsame Thema uns hilft, auf ungezwungene, beschwingte Art das Gemeinsame in unserem Club zu fördern.

Der Wanderpreis für das beste Landschaftsbild in Schwarzweiss aus dem SAPV-Wettbewerb konnte an Herrn Max Hess aus Belp (Einzelmitglied) für seine Aufnahme «Stoppelfeld» vergeben werden. Im Anschluss an die November-Versammlung erkor eine kleine Jury das beste Landschaftsbild in Farbe. Der Gewinner des Wanderpreises ist Herr Marcel Leresche, PG Lausanne, mit seinem Bild «Printemps». Wir gratulieren den beiden Preisträgern zu ihren schönen Aufnahmen.

Als neue Mitglieder haben wir 1984 aufnehmen können: Blöchlinger Titus, Grundbacher Emma, Grau Heinz, Krayss Eva, Niederhauser A., Ryser Jürg, Zoss Jürg. Gemeldet wurde ein Austritt, so dass sich auf Ende des Jahres ein Bestand von 92 Mitgliedern ergibt.

Unser Vorstand setzte sich 1984 wie folgt zusammen: Präsident: Theo Mauerhofer; Vizepräsident, Materialverwalter und Chef der Dunkelkammer: Alois Rhoner; Sekretärin und Betreuerin der Lesemappe: Iren Oppikofer; Kassier: Ernst Ruepp; Technischer Leiter: Toni Vogel. Als Rechnungsrevisoren waren Paul Reinhard und Rudolf Jaggi im Amt. Allen Mitgliedern des Vorstandes und den Rechnungsrevisoren danken wir herzlich für die grosse Arbeit, die sie im Laufe des Jahres geleistet haben. Ebenso danken wir allen Mitgliedern, die sich in irgendeiner Weise für die Photo- und Filmgruppe eingesetzt oder ihr Interesse mit dem regelmässigen Besuch unserer Veranstaltungen bekundet haben.

Nach einer über zwanzigjährigen Tätigkeit als Technischer Leiter möchte Toni Vogel aus beruflichen Gründen formell zurücktreten, ist aber gerne bereit, mit seinem Wissen weiterhin zur Verfügung zu stehen. Das Amt wird

deshalb bis auf weiteres nicht neu besetzt. Für die grosse geleistete Arbeit danken wir Toni Vogel von ganzem Herzen.
Für das Jahr 1985 wünsche ich allen Mitgliedern frohe Stunden in der Photo- und Filmgruppe und lade sie ein, aktiv an der Gestaltung unserer Vereinstätigkeit mitzuwirken.

Theo Mauerhofer
Präsident

Subsektion Schwarzenburg

Tourenwesen: Die Tourentätigkeit verlief auch dieses Jahr für unsere Mitglieder recht erfolgreich, trotz der etwas misslichen Wetterverhältnisse im Herbst. Von den 28 ausgeschriebenen Veranstaltungen konnten 20 durchgeführt werden. Für die Tourenleiter war es nicht immer leicht, genügend Mitglieder für die jeweiligen Touren zu mobilisieren. Hoffe, dass dies im 1985 besser wird! Besonders zu erwähnen sind folgende Veranstaltungen: Pisten-Skifahren für jedermann auf dem Col des Mosses (28); Mondschein und Raclette-Tour bei «Kresovitch» (23); Vallée-Blanche-Abfahrt mit Mont-Blanc-Besteigung (nur 3 auf dem Gipfel, für einige zu kalt); Tourenwoche in den Dolomiten; Blümlisalp-Überschreitung (betr. Wetter ein mutiger Entscheid des Tourenleiters, aber sie ist gelungen). Skitouren: Barryvox-Tour; Pisten-Skifahren, Tour de Romandie, Mondschein-Tour, Wildgärst, Mont Vélan, Mont Blanc. Kletter- und Eistouren: Nünenen, Schijenstock-Überschreitung, Blümlisalp, Tourenwoche Dolomiten, Schlusstour am Hohgant, Familienwanderung am Stockhorn. Kurse: Barryvox, Kursabend über Seilhandhabung, Klettertrainings Schwarzwasser, Egerkinger-Platte und Faulensee. Weiterbildungskurse: René Michel absolvierte den Tourenleiterkurs; Hans Riesen und Hans Peter Egger besuchten den Tourenleiter-WK.
Versammlungen und Sitzungen: An der Hauptversammlung vom 24. Februar 1984 wurde der Vorstand wie folgt gewählt: Neuwahlen: Rolf Holliger, Vizepräsident; René Michel, Tourenchef; Vreni Hostettler, Kassierin. Wiederwahlen: Fritz Fuhrimann, Präsident; Bernadette Heeb, Sekretärin; Hans Riesen, Beisitzer. Anschliessend an die Hauptversammlung zeigte uns Bergführer Roland Descloux Dias von seiner Besteigung der Cordilliera Blanca.
Der Vorstand traf sich zweimal zu einer Sitzung. Zusätzlich fand eine Besprechung betreffend des Tourenprogrammes bei René Michel statt. Zu diesem Zwecke wurden auch die Tourenleiter eingeladen. Im Dezember traf man sich auch mit Fritz Binggeli, um die Angelegenheit von J+S näher zu besprechen.
Mutationen: Austritte: Peter Jakob. Todesfälle: Hans Dauwalder, Hans Furer. Neueintritte: Rudolf Senn, Brigitte Schindler, Fred Schindler, Cornelia Blättler, Martin Bühlmann.
Mitgliederbestand 1984: 115.

Fritz Fuhrimann
Präsident

JO-Magazin

Hüttenordnung für die JO-Hütte Rinderalp

Liebe JOler,
Beachtet bitte die in diesen Clubnachrichten publizierte Änderung zur Hüttenordnung für die JO-Hütte Rinderalp. Offene Feuer, herumgetragene Petrollampen und brennende Raucherwaren gefährden die Hütte in hohem Masse. Mit der neuen Fassung von Artikel 9 entsprechen wir zudem einem grossen Anliegen der hüttenbesitzenden Alpgenossenschaft.
Wir zählen auch auf das Verständnis der einzelnen Raucher, die in den Räumen der Hütte die anderen Gäste stark belästigen. Wir sind sicher, dass Ihr trotz dieser Massnahmen die Hütte weiterhin geniessen könnt, und danken für Eure Unterstützung gegenüber der neuen Regelung.
Fred wird für einen weniger gefährlichen Ersatz für das Kerzenlicht sorgen.

Rolf Schifferli, JO-Chef
Fred Wirth, JO-Hüttenchef

Horn «des sauvages»

8./9. Dezember 1984

Etlichi Pärsone si am Samschtig zmittag zähnefletschend am Bahnhof z'Bärn gsi. Mit